Freimoser kann noch mehr – Beispiel Spezialkabelbau

Die Firma Wolfgang Freimoser Beschneiungs- und Beleuchtungstechnik aus Ruhpolding (D) wurde in den MM-Ausgaben 4 und 5 mit ihren vielfältigen Aktivitäten vorgestellt. Der Ursprung von Freimosers Tätigkeit bei der Firmengründung lag jedoch im Kabel- und Freileitungsbau, mit dem er weiterhin konfrontiert ist – wenngleich sich mittlerweile das Spektrum sehr erweitert hat.

MM-Gesprächspartner Wolfgang Freimoser, Ruhpolding (D). ***Foto: mak***

Der Kabelbau ist heute charakterisiert durch größere Querschnitte z. B. in der Beschneiungstechnik. Der Datenfluss muss gewährleistet werden mit absolut empfindlichen Medien wie Glasfaserkabeln, die meist gleich mitverlegt werden, um Datennetze aufzubauen. In diesem Bereich wird Freimoser heute immer mehr gefordert.

„Was sich in den letzten Jahren bei meinen Leistungen auch als Schwerpunkt herauskristallisiert hat, ist der Spezialkabelbau im extremen Gelände (für Schneeanlagen aber auch Seilbahnen. Hier kommen alle Einzugvarianten bis zum Einblasen (Medium Luft im Leerrohr) und Einspülen (Medium Wasser im Leerrohr) oder Einschieben der Kabel zur Anwendung. Sowohl Einblasen als auch Einspülen sind sehr schonende Möglichkeiten der Kabeleinbringung über lange Strecken. Hier kann man sich abheben von den Mitbewerbern, „ so Freimoser.

Der Spezialbau wird mit Kabelwindentechniken abgewickelt.

Welche Technik zum Einsatz kommt, entscheidet die Anforderung. Wenn z. B. alte Kabeltrassen belegt werden sollen, dann werden alte Rohrverbindungen für neue Kabel verwendet. Hierfür werden die alten Kabel ausgespült und zugleich wird das neue Kabel mit eingespült.

Diese Technik kennt man eigentlich sehr wenig, aber sie stellt die schonendste Behandlung der Kabel dar und erlaubt zugleich die Verwendung alter Kabelwege.“

Speziallösungen sind gefragt

Auch bei schwierigen Straßenkreuzungen wie z. B. einer Querung von Bundesstraßen wird immer wieder von Freimoser eine Kabel-Einzugmöglichkeit angefordert, welche die Straße nicht beschädigt.

„Von unserer Seite werden dann zum Teil Kabelpressungen gemacht, sprich Leerrohrpressungen unter die Straße durchgeführt, wenn kein Leerrohr vorhanden ist. Mit sogenannten Erdraketen wird ein Tunnel durchgeschossen.“

Freimoser hat also auch Kunden im Kommunalbereich bzw. größere Kabelbaufirmen, die mit Engpässen konfrontiert sind, wenn es keine herkömmliche Lösung mehr gibt. Dann kommt Wolfgang Freimoser zum Einsatz – z. B. auch bei Autobahnunterführungen, die man im normalen Fahrbetrieb bestücken muss!

Weiters lässt die Telekom bei Freimoser arbeiten, ebenso die Bundesbahn für die Verbindung der Stellwerke untereinander oder ortsansässige Energieversorgungsunternehmen. Die EON hat z. B. einen Auftrag gegeben, unter eine fertige Kreisstraße 700 m Hochspannungskabel einzuziehen. Dieser Auftrag ist von Freimoser mit Einblasen eines Hilfsseiles, Nachziehen eines Zugseiles und Einziehen mit Kabelwinde (Zugprotokoll),

bewerkstelligt worden. Auf diese Weise wurde die komplette Energieversorgung des Skigebietes Oberes Sudelfeld von Freileitung 20kV auf Erdkabel 20kV möglich.

Bei diesem Bauabschnitt konnte nämlich keine andere Trassenführung gewählt werden, die bestehende Trasse wurde erst 2 Jahre später, nachdem das Leerrohr verlegt wurde, genehmigt.

Auch das Beliefern der Trafostationen für Biogasstationen ist mittlerweile ein Aufgabenbereich für Freimoser geworden.

Großer Aufwand, großer Nutzen

Der Aufwand, der dahinter steckt, um solche Spezialaufträge ausführen zu können, ist natürlich beträchtlich – alleine, wenn man an das benötigte Equipment denkt (Kabelwinden, Einblaskompressoren, Erdraketen etc.).

Aktuell wurde der Unternbergbahn in Ruhpolding von Freimoser ein Angebot gelegt, die Bergstation mit einer Stromversorgung zu versehen. Dabei geht es darum, 1 000 m Leitungen mit 4 x 240 m^2 Querschnitt zu verlegen, was hier nur mit Windeneinsatz und Spezialbagger (Menzi Muck) möglich ist. Gleichzeitig sollte auch die Verrohrung für das Abwasser mitverlegt werden.

Um den kompletten Kabelzug berechnen zu können, muss Freimoser jeweils die maximale Zugbelastung der Kabel erfragen.
Oftmals stellen sich auch Synergien für Freimoser ein. So ergab sich z. B. der o. a. Auftrag für das Sudelfeld (D) aus dem Projekt für die Oberaudorfer Beschneiung heraus.

Grundsätzlich profitiert ja ein jeder Kunde davon, wenn eine Firma möglichst vieles anbieten kann. In der Bergbahnbranche treten z. B. sowohl Rohrverlegefirmen als auch Kabelverlegefirmen als Anbieter auf. In der Praxis hinkt unter Umständen dann der eine hinter dem anderen her. Dadurch bekommt die Baumaßnahme keinen rechten Fluß!
Die Firma Freimoser hat natürlich nicht jedes Jahr die gleichen Aufträge aus ihrer vielfältigen Angebotspalette zu erledigen. Die Gefahr, mit der sich ein Unternehmen mit einem so breit gefächerten Portfolio konfrontiert sieht, ist manchmal die Skepsis der Kunden, ob man tatsächlich alles professionell kann. Viele haben Mühe, sich das vorzustellen. Freimoser nimmt jedoch prinzipiell keinen Auftrag an, bei dem er nicht eine optimale Abwicklung zusichern kann. Seine erste Prämisse ist immer der Zeitfaktor plus ein Spielraum für einberechnete Komplikationen, ob er sich auf ein Projekt einlässt. Dann aber geht es immer professionell zur Sache. „Denn Probleme will ich mir nicht schaffen mit einer falschen Politik bei der Auftragsannahme“, bekennt Freimoser.
Darauf vertrauen auch seine aktuellen Auftraggeber :

- Tegelbergbahn: Folgeauftrag für Glasfasereinzüge und Verlängerung der Steuerleitung
- Bischofsgrün: Auftrag Flutlichtfundamente an der Schanzenanlage.
- Hoher Bogen: Kabelverlegung.

mak

Der Spezialkabelbau im extremen Gelände für Schneeanlagen und Seilbahnen hat sich für Freimoser als Schwerpunkt herauskristallisiert.
Foto:Freimoser